

## alte Kündigungsfrist

Wenn der Mieter ausziehen möchte, empfiehlt sich ein Blick in den Mietvertrag. Wurde der Mietvertrag vor dem September 2001 geschlossen, muß der Mieter nämlich die alten Kündigungsfristen akzeptieren. Das hat der Bundesgerichtshof entschieden. Die alte Frist beträgt bei einer Mietdauer bis zu fünf Jahren drei Monate, danach sechs Monate. Ab dem achten Jahr sind es neun Monate, ab dem zehnten Jahr zwölf Monate. Wer nach dem 1. September 2001 eingezogen ist, kann mit einer Drei-Monats-Frist kündigen – unabhängig von der Mietdauer. (Az.: VIII ZR 240/02)

## HINTERGRUND

### Erst Krebs-Op, dann Lymphödem



Lymphödeme nach einer Krebstherapie können die Patienten stark beeinträchtigen. Es gibt jedoch Hilfe. **2**

### Parkposition für die Zunge

Eine neue Therapie gegen das Schnarchen basiert auf einer Art Verhaltenstraining für die Zunge. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Ja zur KV als Unternehmen

Jeder zweite Arzt in Nord-Württemberg kann sich die KV auch als Unternehmen vorstellen, ergab eine Befragung. **7**

## MEDIZIN

### Tückische Tumoren in der Leber



Für Patienten mit Leberzirrhose sind Leberzellkarzinome ein größeres Problem als Ösophagusvarizen. **9**

## WIRTSCHAFT

### Kleine Fonds als Alternative

Anlageexperten raten derzeit dazu, vor allem auf Aktienfonds mit kleinem Vermögensvolumen zu setzen. **17**

## GESELLSCHAFT

### Salbei, Mohn und Lilien

Der Klostergarten des Stifts Geras in Österreich ist nach Regeln aus dem Jahr 820 angelegt. **19**

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma MIP Pharma GmbH, Blieskastel, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Verlag  
Tel.: (061 02) 5060 760  
Fax: (061 02) 5061 61 23  
Redaktion: MS-B  
Tel.: (061 02) 50 2609/x  
Fax: (061 02) 5 2609/1  
(061 02) 58 ZB MED  
zeitung.de  
online

# minimal-invasive Bypass-Op

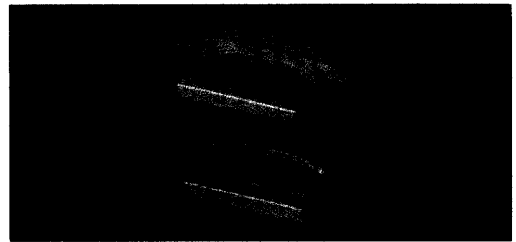
Sechs Zentimeter langer Schnitt im Brustraum genügt für den Eingriff

**HANNOVER (grue).** Mit Magneten lassen sich schnell und schonend Bypässe legen. Die Methode wurde jetzt auch minimal-invasiv erfolgreich bei zwölf Patienten angewandt.

Bypass-Operationen am offenen Herzen, bei denen Gefäße mithilfe von Mini-Magneten angeschlossen werden, sind seit etwa zwei Jahren an Kliniken wie in Leipzig, Hannover und Frankfurt/Main möglich. An der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ist eine Bypass-Op mit den goldbeschichteten Magneten jetzt auch bei zwölf Patienten minimal-invasiv gelungen. Die Bypässe wurden über einen nur sechs Zentimeter langen Schnitt im Brustraum am schlagenden Herzen ge-

legt. Schonend für die Patienten: Der Brustkorb muß nicht geöffnet werden, und es wird keine Herz-Lungen-Maschine benötigt. Ein weiterer Vorteil der Magnettechnik: „Ein einziges Blutgefäß anzu-

Für die Op großen Magneten veranzusammennetzen wurden 80 Patienten nach unüberzogen MHH gepass-Opangiographischungen nach deBypässe haben engetteck nicht zu neue V vor alle Verengungen genden Ast Es kann auch tation oder on kombinie



Mit solchen reiskorngroßen Magneten lassen sich Gefäße zusammenfügen. Foto: MHH

schließen dauert mit Nahttechnik zehn Minuten, mit der Magnettechnik nur ein bis zwei Minuten“, so Privatdozent Dr. Uwe Klima von der MHH.

## Erster möglicher Doping-Fall

PARIS (dpa). Am letzten Tag der Jubiläumstour zum 100. Geburtstag ist ein erster möglicher Doping-Fall bekannt geworden. Ein Fahrer soll der Manipulation mit dem Blutdoping-Mittel EPO überführt worden sein. Das bestätigte Tour-Direktor Jean-Marie Leblanc. Nationalität und Team des Fahrers blieben vorerst unbekannt. **Siehe auch Seite 20**



## Blankoformulare k

EDV-Anbieter haben Programme zer

NEU-ISENBURG (lu). Immer mehr Praxis-EDV-Anbieter lassen derzeit Programme für den Blankoformulardruck zertifizieren. Ärzte, die die entsprechende Software verwenden, können damit einen zertifizierten Laserdrucker erwerben und auf das neue System umsteigen.

Vorteil für die Umsteiger: Für sie fällt nahezu die gesamte Formularwirtschaft weg. Voraussetzung ist allerdings, daß sie sich bei ihrer Kassenärztlichen Vereinigung die

Erlaubnis für druck holen serdrucker le re für Praxer ihre beste Z haben. Vor allem Interesse, da neue Druck weisungen in sen und dar bisherigen S reduzieren.

# Neue Reform spätestens 2010

Ulla Schmidt und Horst Seehofer sehen weiteren Handlungsbedarf

**BERLIN (hak/fuh).** Zur Stabilisierung des Gesundheitssystems haben Bundesregierung und Opposition bereits die nächste Reform im Visier. Gesundheitsministerin Ulla Schmidt hat eingeräumt, daß die aktuellen Reformbestrebungen nicht ausreichen.

„Die nächste große Reform muß spätestens 2010 stehen, sagte Schmidt dem „Focus“. Auch Wirtschaftsminister Wolfgang Clement mahnte weitere Reformschritte an. Und für den früheren CSU-Gesundheitsminister Horst Seehofer sind die Probleme mit dem Ge-

sundheitskompromiß „eindeutig“ nicht gelöst. Er setzte sich am Wochenende erneut für die Bürgerversicherung ein, für die auch Ulla Schmidt wiederholt Sympathie bekundet hat.

Entgegen der Mehrheitsmeinung von Bevölkerung und eigener Partei hat derweil die SPD-Gesundheitsexpertin Dr. Erika Ober vor dem Umstieg auf eine Bürgerversicherung gewarnt. „Dieser Systemwechsel würde zu lange dauern“, sagte Ober der „Ärzte Zeitung“. Weil PKV-Versicherte Vertrauensschutz genießen, könnte eine Erwerbstätigenversicherung,

in die jeder dient, frühes ren umgese die Gynäkole für die Parla SPD. Außer zu Beginn mit Steuermlche Beiträ Versicherte a Ein Pauso ähnlich wie Bert Rürup gleich zur praktikabler umzusetzen **Siel**